



Rathaus Umschau

Montag, 25. Juni 2018

Ausgabe 118

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Manfred Brunner	3
› Viktualienmarkt lädt ein zum Fest „Viktualien und Wein“	4
› Dokumentarfilm „Kinderrepublik“ im Filmmuseum	4
› Anita Augspurg Preis 2018: Endspurt für Bewerbungen	5
› Bauzentrum: Vortrag über Flachdächer	5
› MVHS: Erfahrungsaustausch in europäischer Lernpatenschaft	6
› „Eine Mutter kämpft gegen Hitler“: Lesung mit Patricia Litten	6
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	13
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	14

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 26. Juni, 10 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, Raum 6.12

Bürgermeister Josef Schmid präsentiert in einer Pressekonferenz den Jahreswirtschaftsbericht 2018 vor dem Hintergrund seiner bisherigen wirtschaftspolitischen Agenda als Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft. Der Jahreswirtschaftsbericht gibt einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen der Münchner Wirtschaft im vergangenen Jahr.

Wiederholung

Dienstag, 26. Juni, 11.30 Uhr, Rathaus, Prunkhof

Bei einem Pressetermin im Rathaus präsentieren Bürgermeisterin Christine Strobl, Sportreferentin Beatrix Zurek und Dr. Wolfgang Wallauer, Bereichsleiter Privatkunden bei Titelsponsor M-net, bei einem „Mini-Sportfestival“ einen sehenswerten Vorgeschmack auf das bunte M-net Münchner Sportfestival, das am Sonntag, 1. Juli, auf dem Königsplatz startet. Dort können wieder über 90 verschiedene Sportarten kostenfrei ausprobiert werden. Im vergangenen Jahr waren 40.000 Münchnerinnen und Münchner dabei.

Beim „Mini-Sportfestival“ sind die Breakdancer von „Step2diz“, die Lacrosespieler vom HLC Rot-Weiß München und die Münchner Meerjungfrauen-Schwimmschule zu Gast. Der Termin findet im Prunkhof statt.

Achtung Redaktionen: Dieser Termin ist für Fotografen geeignet. Voranmeldung bis heute, 25. Juni, bei der Pressestelle des Referats für Bildung und Sport, Christina Warta, per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de oder telefonisch unter 233-8 35 31.

Donnerstag, 28. Juni, 12 Uhr, Viktualienmarkt, Karl-Valentin-Brunnen

Stadträtin Kristina Frank (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kommunalreferent Axel Markwardt eröffnen die Veranstaltung „Viktualien & Wein“. Im Anschluss findet ein Presserundgang zu ausgewählten Hütten statt.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Montag, 2. Juli, 18.30 Uhr, Sitzungssaal im Sozialbürgerhauses, Meindlstraße 16 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Markus Lutz statt.

Meldungen

OB Reiter kondoliert zum Tod von Manfred Brunner

(25.6.2018) Oberbürgermeister Dieter Reiter kondoliert der Witwe des früheren Stadtrats Manfred Brunner:

„Mit großer Bestürzung habe ich vom unerwarteten und viel zu frühen Tod Ihres Mannes erfahren. Zu diesem schmerzlichen Verlust spreche ich Ihnen und allen Angehörigen im Namen der Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats und vor allem persönlich mein herzlichstes Mitgefühl aus.

Mit Manfred Brunner verliert die FDP, auch wenn er seit 2001 nicht mehr deren Mitglied war, einen ihrer markantesten und geradlinigsten Köpfe, dessen politische Lebensleistung unvergessen bleiben wird.

Manfred Brunner zog 1972 erstmals in das Gremium des Münchner Stadtrats ein und verblieb dort bis 1987, gleichzeitig war er von 1983 bis 1989 Vorsitzender der FDP in Bayern. Als überzeugter Liberaler kämpfte er gegen den Maastricht-Vertrag und auch gegen die Euro-Einführung, was ihm nicht immer ungeteilte Zustimmung einbrachte. Die Achtung aber, die ihm auch von Vertretern der anderen politischen Lager entgegengebracht wurde, schmälerte das in keiner Weise.

Mit dem von ihm gegründeten Bund Freier Bürger (BFB) gelang ihm 1996 erneut der Einzug in den Münchner Stadtrat; aufgrund zunehmend rechtslastiger Tendenzen seiner Partei, die mit seiner von allen politischen Weggefährten attestierten Geradlinigkeit und Aufrichtigkeit wohl unvereinbar gewesen ist, erklärte Manfred Brunner 1999 seinen Rücktritt und kehrte in die FDP zurück, wenn auch nur für zwei Jahre. Der liberalen Sache blieb er jedoch Zeit seines Lebens verbunden.

Bei der Betrachtung der Vita von Manfred Brunner fällt auf, dass er neuen Wegen gegenüber immer aufgeschlossen war und diese auch suchte, sich selbst jedoch stets treu geblieben ist in seiner Aufrichtigkeit, Streitbarkeit und Nahbarkeit.

Diese Attribute haben ihm den Respekt und die Sympathie auch seiner politischen Gegner eingebracht, was keinesfalls selbstverständlich ist.

Ein liebenswerter Mensch, mit dem Sie den Großteil Ihres Lebens verbracht haben, ist für immer gegangen. In dieser schweren Zeit wünsche ich Ihnen den Beistand Ihrer Familie und Ihrer Freunde. Seien Sie versichert, dass die Landeshauptstadt München dem Inhaber der Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Gold immer ein ehrendes Andenken bewahren wird!“

Viktualienmarkt lädt ein zum Fest „Viktualien und Wein“

(25.6.2018) Weinkenner und Weinliebhaber treffen sich von Donnerstag, 28. Juni, bis Samstag, 30. Juni, auf dem Viktualienmarkt beim Marktfest „Viktualien & Wein“. Verschiedene Winzer aus den Weinregionen Franken, Pfalz, Burgenland und Weinviertel präsentieren ihre Weine in 13 Hütten und an zwei Standorten auf dem Markt (Nähe Elise-Aulinger-Brunnen und vor dem Pschorr). Eröffnet wird die Veranstaltung am Donnerstag, 28. Juni, 13 Uhr, durch Stadträtin Kristina Frank (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kommunalreferent Axel Markwardt.

Zahlreiche Marktstände bieten zu den Weinen passend verschiedene Winzerteller an. Alle Stände, die mit Flaggen gekennzeichnet sind, tragen zum köstlichen kulinarischen Angebot bei. Das sind 16 Standbetreiber vom Metzger bis zum Bäcker, vom Käseaffineur bis zum Suppenkoch. Mit dabei sind: Fränkisches Wurst-Häus'le, Fisch Witte, Pferdemetzgerei Würle, Wurststand Teltschik, Rottler, Kräuter Gallery, Münchner Suppenküche, Tretter, Caseus Spezereien, Paprika Haus, Tölzer Kasladen, Hopfisterei, Metzgerei Schlagbauer, Der verrückte Eismacher, Sadak und Kartoffelstand Caspar Plautz.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Dokumentarfilm „Kinderrepublik“ im Filmmuseum

(25.6.2018) Zum 40-jährigen Bestehen des Kinderhauses an der Spervogelstraße in München zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, den Dokumentarfilm „Kinderrepublik“ von Elena Alvarez aus dem Jahr 1994, der auf poetische Weise und aus verschiedenen Perspektiven von der Entstehungszeit des Kinderhauses in den frühen 1970er Jahren erzählt. Nach dem Film folgt eine vom Kinderhaus geleitete Diskussion zum Thema Kindererziehung.

Während der politischen Umbruchs- und Aufbruchsstimmung der Jahre um 1968 wurde das Thema Kindererziehung für die damals junge Elterngeneration mit zum Diskussionsgegenstand bezüglich der Verwirklichung von neuen politischen und philosophischen Ideen. In Gesprächen erzählen die Protagonisten über ihre damalige Alltagssituation. Durch die Gegenüberstellung von Aussagen der Eltern und ihrer – heute erwachsenen – Kinder entsteht dabei ein äußerst vielschichtiges Bild.

Nach dem Film diskutieren Erzieherinnen und Erzieher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Eltern des Vereins Kleinkindertagesstätten sowie die Regisseurin Elena Alvarez zur Frage „Spielen, Vertrauen und Freiheit. Das beste steckt im Kind selbst – Kann es diese Erfahrung heute noch machen?“

Der Eintritt kostet 4 Euro, 3 Euro für Mitglieder des Fördervereins MFZ. Karten können unter 233 96450 telefonisch vorbestellt werden.

Anita Augspurg Preis 2018: Endspurt für Bewerbungen

(25.6.2018) Noch bis Dienstag, 10. Juli, können Bewerbungen um den Anita Augspurg Preis 2018, den Förderpreis der Landeshauptstadt München für die vorbildliche Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen in der Stadtgesellschaft, eingereicht werden.

Die schriftlichen Bewerbungen in doppelter Ausfertigung können bei der Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München, Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 114, abgegeben werden. Dort gibt es auch Informationen zu Fragen bezüglich Bewerbungsbedingungen, Bewerbungsunterlagen oder des Auswahlverfahrens. Telefonische Auskunft gibt es unter 233-9 24 65.

Die Landeshauptstadt München vergibt seit 1994 alljährlich den Anita Augspurg Preis, der mit 5.100 Euro dotiert ist. Er wird im März 2019 im Rahmen eines Empfangs des Oberbürgermeisters anlässlich des Internationalen Frauentags verliehen und ist benannt nach Anita Augspurg (1857 – 1943), einer der wichtigsten Vertreterinnen der 1. Frauenbewegung. Sie hat lange in München gelebt und gewirkt, engagierte sich für das Frauenstimmrecht, die gleichberechtigte Zulassung von Mädchen und Frauen zu höherer Schulbildung sowie zum Studium und war sehr aktiv in der Internationalen Frauen- und Friedensbewegung.

Ziel des Preises ist es, Organisationen, Institutionen, Betriebe, Projekte, Initiativen und Einzelpersonen, die sowohl im haupt- wie auch im ehrenamtlichen Bereich Vorbildliches zur Verwirklichung der Gleichstellung in München geleistet haben, hervorzuheben und zu fördern. Weit über 20 Preisträgerinnen aus ganz verschiedenen Bereichen der Münchner Stadtgesellschaft sind bereits ausgezeichnet worden.

Auf der Website www.muenchen.de/gst der Gleichstellungsstelle für Frauen ist außerdem die Informationsbroschüre zum Anita Augspurg Preis zu finden.

Bauzentrum: Vortrag über Flachdächer

(25.6.2018) Am Donnerstag, 28. Juni, 18 bis 19 Uhr, lädt das Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, zu einem Infoabend zum Thema Flachdächer ein. Dipl.-Ing. Stefan Holz, Sachverständiger (BVFS) für Flachdach-

und Fassadenabdichtung, stellt die Konstruktion von Flachdächern vor und geht dabei insbesondere auf Flachdächer aus den 1960er bis 80er Jahren ein. Möglichkeiten zur Untersuchung von Flachdächern und Konzepte für Flachdachsanierungen werden erläutert. Im Rahmen des Vortrags kann auch auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher eingegangen werden. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen gibt es unter www.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de, telefonisch unter 54 63 66 - 0.

MVHS: Erfahrungsaustausch in europäischer Lernpatenschaft

(25.6.2018) Mehr als 65 Millionen Menschen sind laut den Vereinten Nationen weltweit auf der Flucht. Allein in Europa und der Türkei müssen und wollen sich hunderttausende Geflüchtete in ihr neues Lebensumfeld einfügen, ohne zu wissen, ob sie für immer bleiben müssen oder können. Die Volkshochschulen unterstützen sie dabei. Angesichts dieser Herausforderung müssen die Bildungseinrichtungen aber selbst dazulernen. In dem von der EU-Kommission geförderten Projekt „Kommunale Weiterbildungsstrategien zur Integration von Geflüchteten in die offene Stadtgesellschaft“ haben sich die Volkshochschulen der Kommunen Maltepe (Türkei), Wien, München und Ulm ausgetauscht.

Die Münchner Volkshochschule trug Erfahrungen und Erkenntnisse aus sechs eigenen Integrationsprojekten bei, die sie zum Teil schon seit Jahrzehnten durchführt. Dazu gehört zum Beispiel „Flüchtlinge in Beruf und Schule“ oder „FlüB&S“, in dem unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sich auf einen Schulabschluss oder eine Berufsausbildung vorbereiten können.

Dr. Susanne May, Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule:

„Die VHS ist eine Schule der Integration, die es Zuwanderern und Geflüchteten ermöglicht, ab dem ersten Tag ihrer Ankunft die deutsche Sprache zu erlernen. Zugleich ist Integration mehr als Sprache. Die VHS ermöglicht berufliche Orientierung, schulische Qualifizierung sowie – in Kooperation mit vielen Partnern in der Kommune – kulturelle Teilhabe.“

Auf einer Abschlusstagung in Wien haben Vertreterinnen und Vertreter der Volkshochschulen in der vergangenen Woche ein vorläufiges Fazit gezogen. Die Kommunen und die Volkshochschulen sind sich ihrer Rolle als Begegnungs- und Bildungseinrichtungen in einer offenen Stadtgesellschaft bewusst und werden auch in Zukunft diese Rolle offensiv wahrnehmen – als Bildungsorte sowohl für die Zugewanderten als auch für die so genannte einheimische Bevölkerung im Sinne einer umfassenden politischen Bildung.

Dr. Susanne May: „Die europäische Lernpartnerschaft zwischen den Volkshochschulen in Ulm, Wien, Maltepe und München ermöglicht einen ge-

winnbringenden Erfahrungsaustausch zwischen Bildungseinrichtungen, die ein Motor der Integration in Europa sind.“

„Eine Mutter kämpft gegen Hitler“: Lesung mit Patricia Litten

(25.6.2018) Am Donnerstag, 28. Juni, 19 Uhr, lädt das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, zur Lesung „Eine Mutter kämpft gegen Hitler“ mit Patricia Litten ins Auditorium ein.

Hans Litten war ein deutscher Rechtsanwalt und machte sich als Gegner des NS-Regimes und als „Anwalt des Proletariats“ einen Namen. Im Mai 1931 führte er im Rahmen des Edenpalast-Prozesses Adolf Hitler als Zeugen vor und erzwang den sogenannten Legalitätseid. Am 28. Februar 1933, noch in der Nacht des Reichstagsbrandes, wurde Hans Litten zusammen mit zahlreichen anderen prominenten Oppositionellen wie Erich Mühsam und Carl von Ossietzky in „Schutzhaft“ genommen. Vom Gefängnis Berlin-Spandau wurde er in das KZ Sonnenburg gebracht, danach ins Zuchthaus Brandenburg und schließlich in ein Zwangsarbeiterlager im Esterwegener Moor. Schwere körperliche Arbeit und Folterungen hinterließen bleibende gesundheitliche Schäden. In der Haft versuchte er mehrmals, sich das Leben zu nehmen. 1934 wurde er ins KZ Lichtenburg eingeliefert, Mitte August 1937 in das KZ Buchenwald und am 16. Oktober 1937 nach Dachau überstellt. Alle Bemühungen um seine Entlassung – vor allem durch seine Mutter – scheiterten. Am 5. Februar 1938 fanden Mithäftlinge Hans Litten erhängt in der Dachauer Latrine.

Patricia Litten ist Hans Littens Nichte und liest aus dem Buch ihrer Großmutter Irmgard Litten „Eine Mutter kämpft gegen Hitler“. Sie wird von der Cellistin Birgit Förstner begleitet. Im Anschluss besteht die Möglichkeit für ein Publikumsgespräch. Der Eintritt ist frei.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 25. Juni 2018

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung I – Stadtratshearing zum Thema Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz
(Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 12.10.2017

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung II – Ideen aus anderen Kommunen vorstellen und Übertragbarkeit auf München prüfen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz
(Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 12.10.2017

**Bildung für eine nachhaltige Entwicklung I – Stadtratshearing zum
Thema Bildung für eine nachhaltige Entwicklung**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz
(Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 12.10.2017

Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:

In Ihrem Antrag fordern Sie die Verwaltung auf, ein Stadtratshearing zum
Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung zu organisieren.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen zu Ihrem Antrag auf die-
sem Wege Folgendes mit.

Das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wird in der Landes-
hauptstadt München von mehreren Referaten bearbeitet. Federführend ist
derzeit das Referat für Gesundheit und Umwelt in enger Zusammenarbeit
mit dem Referat für Bildung und Sport mit der Umsetzung von BNE be-
traut.

Ich darf Ihnen mitteilen, dass – nach Abstimmung im Ältestenrat – das
Referat für Bildung und Sport in enger Abstimmung mit dem Referat für
Gesundheit und Umwelt ein Stadtratshearing zum Thema Bildung für nach-
haltige Entwicklung organisieren wird.

Das Stadtratshearing ist für Donnerstag, den 20. September 2018, von
9.30 Uhr – 12.30 Uhr im Großen Sitzungssaal im Rathaus geplant. Eine Vor-
ankündigung wurde kürzlich an die Stadtratsfraktionen verschickt. Zudem
wird eine gesonderte Einladung in den kommenden Wochen an die rele-
vanten Akteure innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung ergehen.

Wie in Ihrem Antrag gefordert, wird die Veranstaltung Möglichkeiten der
Umsetzung von BNE-Projekten in Kindertagesstätten und Schulen dar-
stellen. Da die Umsetzung von BNE allerdings oft nicht an Projektideen,
sondern an deren struktureller Verankerung scheitert, soll in dem Hearing
zusätzlich ein Augenmerk darauf gelegt werden, wie die Landeshauptstadt
München als Kommune auf eine strukturelle Verankerung der Bildung für
nachhaltige Entwicklung Einfluss nehmen kann. Dabei wird auch der na-
tionale Aktionsplan BNE, der konkrete Ziele und Handlungsempfehlungen
benennt, um BNE in allen Bildungsbereichen zu verankern, thematisiert
werden.



Ich freue mich auf die Veranstaltung am 20. September und hoffe auf eine rege Teilnahme der Stadträtinnen und Stadträte.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung II – Ideen aus anderen Kommunen vorstellen und Übertragbarkeit auf München prüfen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz
(Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 12.10.2017

Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:

In Ihrem Antrag fordern Sie das Referat für Bildung und Sport auf, dem Bildungsausschuss konkrete Projekte aus anderen Kommunen (z. B. Blaue Tafel aus Frankfurt) vorzustellen, die im Rahmen der siebten Münchner Bildungskonferenz präsentiert wurden und zugleich zu prüfen, inwieweit diese Ideen auf München übertragbar wären.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

Das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wird in der Landeshauptstadt München von mehreren Referaten bearbeitet. Federführend ist derzeit das Referat für Gesundheit und Umwelt in enger Zusammenarbeit mit dem Referat für Bildung und Sport mit der Umsetzung von BNE betraut.

So vertritt das Referat für Gesundheit und Umwelt die Landeshauptstadt München im bundesweiten Arbeitskreis der BNE-Kommunen und ist somit in regelmäßigem Austausch mit anderen Kommunen, um auch von deren erfolgreichen Projekten zu erfahren. Zudem werden in dem Ende 2017 ins Leben gerufenen verwaltungsinternen „Arbeitskreis BNE“ neben Projekten aus München auch Ideen aus anderen Kommunen eingebracht.

Wie in München gibt es auch in vielen anderen Kommunen vorbildliche BNE-Projekte, deren Verbreitung wünschenswert wäre. Die Vielfalt dieser Projekte geht weit über das hinaus, was bei der Bildungskonferenz präsentiert werden konnte. Eine evaluationsbasierte Sichtung der gewinnbringendsten Projekte sowie eine Überprüfung der Übertragbarkeit sorgfältig ausgewählter Projekte auf München bedarf eines größeren Zeitaufwands.

Es wird daher vorgeschlagen, die Vorstellung von konkreten Projekten aus anderen Kommunen in einen größeren Kontext einzubetten. Das Referat für Gesundheit und Umwelt arbeitet derzeit in Zusammenarbeit mit dem Referat für Bildung und Sport an einer Beschlussvorlage zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung, die dem Stadtrat voraussichtlich im



Herbst 2018 vorgelegt wird. Darin geht es um die Erstellung einer „BNE-Konzeption“, in deren Verlauf neben der Bestandsaufnahme von Projekten in München und der Ermittlung von Bedarfen u.a. auch Best-Practice-Projekte aus anderen Kommunen begutachtet und auf ihre Übertragbarkeit auf München hin untersucht werden sollen. Der Stadtrat würde bei Zustimmung zu dieser geplanten Konzeption dann im Laufe der Erarbeitung der Konzeption über die Ergebnisse der Recherche und der Prüfung der Übertragbarkeit unterrichtet werden. Aus Kapazitätsgründen ist es leider nicht möglich, dies bereits vor der geplanten BNE-Konzeption in zufriedenstellendem Umfang und vor allem qualitätsbewusst umzusetzen.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 25. Juni 2018

Bayerische Ehrenamtskarte endlich in München einführen

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

Unbebaute Grundstücke des Bundes für Wohnungsbau nutzen

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (Fraktion FDP – HUT)

Schließt die MVG einen Busbetriebshof, obwohl sie mehr Busbetriebshöfe braucht?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

München bietet die Ausrichtung einer Schach-WM an

Antrag Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (Liberal-Konservative Reformer)

Stadtrat Manuel Pretzl

ANTRAG

25.06.2018

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Bayerische Ehrenamtskarte endlich in München einführen

Die Landeshauptstadt München beteiligt sich bei der Ehrenamtskarte des Freistaats Bayern und würdigt damit das anhaltende ehrenamtliche Engagement der Münchner Bürgerinnen und Bürger.

Die Auszeichnung „München dankt!“ bleibt parallel dazu für den vorgesehenen Personenkreis bestehen.

Begründung:

Immer wieder beschwerten sich Bürgerinnen und Bürger, Vereine oder Verbände darüber, dass es in München – anders als in fast allen Städten und Landkreisen Bayerns – die Bayerische Ehrenamtskarte nicht gibt. Das wird als Benachteiligung der Münchner „Ehrenamtler“ gesehen, insbesondere bei Strukturen, die sowohl die Stadt als auch den Landkreis umfassen.

Zum 01.04.2018 wurde die Ehrenamtskarte aufgewertet, jetzt können die Inhaber der Karte alle staatlichen Museen und Sammlungen kostenlos besuchen.

Da die Voraussetzungen für die Auszeichnung „München dankt!“ und die Ehrenamtskarte unterschiedlich sind und die Ehrenamtskarte vor allem längeres, nachhaltiges bürgerschaftliches Wirken würdigt, soll zusätzlich zur Münchner Auszeichnung jetzt auch die Bayerische Ehrenamtskarte eingeführt werden. Die Kosten dafür sind angesichts des Stellenwertes des Ehrenamtes als besondere Wertschätzung angemessen.

Ehrenamtliches Engagement ist weder selbstverständlich, noch mit Geld aufzuwiegen. Ein Dankeschön für all diejenigen, die sich besonders im Ehrenamt engagieren ist deshalb sinnvoll und wichtig!

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Dr. Michael Mattar
Gabriele Neff
Dr. Wolfgang Heubisch
Thomas Ranft
Wolfgang Zeilhofer



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

25.06.2018

Schriftliche Anfrage

Unbebaute Grundstücke des Bundes für Wohnungsbau nutzen

Die FDP-Bundestagsfraktion hat die Bundesregierung nach den unbebauten Grundstücken des Bundes befragt. In der Bundestagsdrucksache 19/2450 wird aufgeführt, dass der Bund allein in München über 248 unbebaute Flurstücke mit einer Gesamtfläche von 613.284 qm verfügt. Manche dieser Grundstücke sind sicher bekannt, aber das Ausmaß überrascht dann doch.

Wir bitten den Oberbürgermeister um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1.
Ist der LH München die Aufstellung der unbebauten Flurstücke des Bundes im Detail bekannt?

Wenn JA:

a)

Welche Flurstücke eignen sich für eine Wohnbebauung?

b)

Gibt es Gespräche über deren Ankauf zu insbesondere günstigen Konditionen?

c)

Kann der Stadtrat die Aufstellung der Flurstücke erhalten?

Wenn NEIN:

a)

Ist der Oberbürgermeister bereit, Informationen über die Grundstücke beim Bund zu erlangen?

b)

Gab es bereits Bemühungen der Verwaltung um entsprechende Informationen und warum waren diese Bemühungen erfolglos?

2.

Sind der LH München zumindest die bebauten bzw. teilbebauten Grundstücke bekannt und über welche dieser Grundstücke verhandelt die Verwaltung mit dem Bund beispielsweise über eine Nachverdichtung?

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilhofer
Stadtrat



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 25.06.2018

Anfrage

Schließt die MVG einen Busbetriebshof, obwohl sie mehr Busbetriebshöfe braucht?

Am 16. März 2018 teilte die Münchner Verkehrsgesellschaft GmbH (MVG) in einer Pressemitteilung mit, dass der MVG-Busbetriebshof Moosach den MVG-Busbetriebshof Hans-Thonauer-Straße in Laim ersetzen soll.

In der gleichen Pressemitteilung schrieb die MVG, dass aufgrund der stetigen Ausweitung des Busnetzes nach Standorten für zusätzliche MVG-Busbetriebshöfe gesucht wird.¹

Einem Zeitungsbericht aus dem Jahr 2017 ist zu entnehmen, dass bereits die kompletten Pläne für eine Renovierung des MVG-Busbetriebshofes Hans-Thonauer-Straße in Laim ausgearbeitet wurden, dann aber in der Schublade verschwanden.²

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie hoch waren die Planungskosten für die Pläne zur Renovierung des MVG-Busbetriebshofes Hans-Thonauer-Straße in Laim? Wurden diese aus Fahrgeldeinnahmen oder aus Steuermitteln finanziert?
2. Soll der MVG-Busbetriebshof Hans-Thonauer-Straße in Laim im Jahr 2021 nach Eröffnung des MVG-Busbetriebshofes Moosach geschlossen und nicht für eine Weiternutzung modernisiert werden, obwohl inzwischen Bedarf an zusätzlichen MVG-Busbetriebshöfen besteht? Falls ja, warum?

Tobias Ruff (ÖDP) und Sonja Haider (ÖDP)

1 www.mvg.de/ueber/presse-print/pressemeldungen/2018/maerz/2018-03-16-spatenstich-hybrid-m.html

2 Süddeutsche Zeitung vom 03.03.2017, unter:

www.sueddeutsche.de/muenchen/busbetriebshof-laim-die-groesste-garage-der-stadt-1.3402293

ÖDP - Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 92835 • E-Mail: t.ruff@oedp-muenchen.de

MITGLIEDER IM STADTRAT MÜNCHEN LKR – Die EURO-Kritiker

Andre Wächter – Fritz Schmude

LKR im Münchner Stadtrat · Marienplatz 8 · 80331 München



Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Antrag



München bietet die Ausrichtung einer Schach-WM an

Der Stadtrat beschließt:

1. Die LHM tritt an den Deutschen Schachbund mit dem Vorschlag heran, als Austragungsort für eine Schach-Weltmeisterschaft der Männer und einer Schachweltmeisterin der Frauen zu dienen und bespricht mit ihm ein eventuelles weiteres Vorgehen.
2. Besondere Priorität hat bei diesem Vorgehen die Schach-Weltmeisterschaft der Frauen.

Begründung

Die Schach-Weltmeisterschaften stehen sehr im Schatten anderer Sportereignisse, so dass sich bisweilen schwerlich Austragungsorte finden lassen. Dies nutzten in der Vergangenheit gerne autokratisch regierte Länder aus, um das Medieninteresse für ihre politischen Zwecke zu missbrauchen. In den letzten 10 Jahren fand die Frauen WM in folgenden Ländern statt: Kabardino-Balkarien (Nordkaukasus), Türkei, Albanien, Russland, China, Russland und die Ukraine. Die letzte Frauen WM fand im Iran statt. Dort zwangen die Veranstalter die Teilnehmerinnen zur islamischer Kleiderordnung und verweigerten den israelischen Teilnehmern die Einreise.

In München sind rund 2.000 Schachspieler in 37 Vereinen organisiert.

LKR-Gruppierung im Münchner Stadtrat

Andre Wächter
Fritz Schmude

LKR – Die EURO-Kritiker

Marienplatz 8, 80331 München, lkr-rathaus@muenchen.de

Seite 1 von 1

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 25. Juni 2018

Tollwood-Festival: Olympiapark-Bus 144 verstärkt im Einsatz
Pressemitteilung MVG

MVG Information für die Medien

25.6.2018

Tollwood-Festival: Olympiapark-Bus 144 verstärkt im Einsatz

Der StadtBus 144 (Scheidplatz – Olympiapark – Rotkreuzplatz) bietet beste Verbindungen vom und zum Tollwood-Sommerfestival: Die seit Dezember 2016 eingerichtete StadtBus-Linie wird während des gesamten Veranstaltungszeitraums verdichtet und mit Gelenk- statt Normalbussen befahren. Damit entspricht sie der Kapazität der früheren Sonderlinie 99. Darüber hinaus bieten sich weitere Verbindungen mit U-Bahn, Bus und Tram sowie den MVG-Nachtlinien zur An- und Abreise an. Auch die 1.200 MVG Räder sind eine gute Alternative!

U-Bahnanschluss im 10-Minuten-Takt

Der StadtBus 144 fährt während des Tollwood zeitweise doppelt so oft wie sonst: Die Busse kommen montags bis freitags ab 14 Uhr und am Wochenende ab 11 Uhr alle 10 statt 20 Minuten. Sie verbinden die U-Bahnhöfe Rotkreuzplatz (U1/U7) und Scheidplatz (U2/U8, U3) via Olympiapark mit der Haltestelle Olympiaberg direkt am Festival-Eingang. Unterwegs bedienen die Busse zum Beispiel auch die Haltestellen Olympiapark West (Tram 20/21) und Ackermannstraße (Tram 27). Zu Zeiten hohen Fahrgastaufkommens wird die Linie zwischen Scheidplatz und Tollwood noch zusätzlich verstärkt. Es gilt der reguläre MVV-Tarif. Neben den üblichen Kaufmöglichkeiten für Tickets gibt es einen stationären Fahrkartenautomaten direkt am Tollwood-Gelände. Er steht in unmittelbarer Nähe des Haupteingangs.

MVG-Tipp: Auch alternative Verbindungen nutzen

Das Festivalgelände kann auch gut mit weiteren U-Bahn-, Bus- und Tramlinien der MVG erreicht werden. Geeignet sind zum Beispiel die Tramlinien 12, 20/21 und 27 sowie die Buslinien 53, 173, 177, 178 und 180 – und

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

zwar über folgende Haltestellen (Auswahl):

- Tram 20/21 Leonrodplatz, Goethe-Institut oder Olympiapark West
- Tram 12 und MetroBus 53 Leonrodplatz oder Infanteriestraße
- Tram 27 Ackermannstraße
- StadtBus 173, 180 Olympiazentrum
- StadtBus 177, 178 Petuelring

Für Spätheimkehrer stehen die **MVG-Nachtlinien** N20, N27, N43/N44 und – am Wochenende – N76 zur Verfügung. Sie fahren zwischen ca. 1 und ca. 4.30 Uhr, am Wochenende halbstündlich und unter der Woche alle 60 Minuten (Auswahl):

- NachtTram N20 Leonrodplatz, Goethe-Institut oder Olympiapark West
- NachtTram N27 Ackermannstraße
- NachtBus N43/N44 Leonrodplatz oder Infanteriestraße
- NachtBus N76 Olympiazentrum (Nächte Fr./Sa. und Sa./So.)

Der Fußweg von allen genannten Haltestellen zum Tollwood-Gelände beträgt rund 15 bis 20 Gehminuten.

MVG-Kundenservice: Minifahrplan und mehr

Die MVG hat für die Tollwood-Buslinie 144 einen eigenen Minifahrplan herausgebracht, der auch alle anderen Anfahrtsmöglichkeiten darstellt. Er ist in den MVG-Kundencentern am Hauptbahnhof und am Marienplatz zu haben und findet sich auch als Beihefter im aktuellen Tollwood-Magazin. Auf dem Festivalgelände selbst informiert die MVG an fünf Infomasten über die Fahrzeiten der Buslinie 144 – am Haupteingang inkl. Live-Anzeiger. Außerdem werden dort auch alle relevanten MVG-Minifahrpläne verteilt.

Weitere Informationen auch unter www.mvg.de.